

Anhang

Im Rahmen des durch die EU geförderten Projektes IMPROVE mit sieben Partnerländern (www.improve-horizon.eu) wurden zwei innovative Instrumente zur Bekämpfung häuslicher und sexueller Gewalt entwickelt und auf die Situation in Deutschland angepasst. Im Sinne der Istanbul-Konvention fördern sie die Ersthilfe für Betroffene und die Qualifizierung von Fachkräften. Beide Innovationen, die IMPROVE Trainingsplattform und AinoAid™ sind kostenfrei und ohne Registrier- oder Downloaderfordernis zugänglich. Beide wollen wir Ihnen im Folgenden kurz vorstellen.

Die IMPROVE Trainingsplattform für Ersthelfende und Fachkräfte im Kontext häuslicher Gewalt: <https://training.improve-horizon.eu/de/>

Die IMPROVE Trainingsplattform ist Teil der Europäischen Trainingsplattform für häusliche Gewalt, die das Ziel hat, die Handlungssicherheit, Reflexion und Selbstfürsorge von Ersthelfenden und Fachkräften zu erhöhen. Trainer*innen, Lehrende und interessierte Fachkräfte können sich tiefgehend informieren und die vielfältigen Materialien kostenfrei unter Berücksichtigung der Creative Commons Lizenz für Weiterbildung und Lehre verwenden.

Inhaltlich ist die Trainingsplattform in neun Module unterteilt: Formen und Dynamiken, Indikatoren, Kommunikation, polizeiliche Ermittlung und Gerichtsverfahren, Risikobewertung, internationale Standards und gesetzliche Rahmenbedingungen sowie interorganisationale Zusammenarbeit. Ein Modul zu Stereotypen und unbewussten Vorurteilen, ebenso wie ein Modul zur Selbstfürsorge sind als Selbstlernmodule für Fachkräfte konzipiert. Unter <https://training.improdova.eu/de/trainingsmodule-fur-den-gesundheitssektor/> steht ein zusätzliches Modul mit Trainingsmaterialien zum Thema Leitungshandeln zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Plattform Informationen zu Statistiken rund um das Thema häusliche Gewalt und weist auf hilfreiche weitere Trainingsressourcen hin. Interaktive Elemente, Fallstudien, Reflexionsfragen, Grafiken, Videoclips und Quizze erleichtern es, den Lernprozess vielseitig zu gestalten.

Jedes Modul wurde sektorspezifisch für vier relevante Interventionsbereiche aufbereitet: Polizei, Medizin/Gesundheitswesen, Soziales und Justiz. Sämtliche Inhalte sind auf Englisch und Deutsch verfügbar. Der medizinische Sektor berücksichtigt über den allgemeinen Modulabschnitt hinaus zusätzlich spezifische Fachdisziplinen, wie die Notaufnahme, Chirurgie, Gynäkologie, Pädiatrie und Zahnmedizin. Die innovativen Schulungsinstrumente und -materialien zum Thema „Zahnärztliche Vernachlässigung von Kindern“, die sich an Zahnärzte, Zahnärztinnen und Zahnmedizinistudierende richten, setzen neue Maßstäbe in der zahnmedizinischen Ausbildung in Deutschland und die Trainingsplattform mit Fokus auf die Zahnmedizin gewann 2024 den ersten Platz des renommierten Wrigley-Preises in der Kategorie „Zahnärztliche Praxis und Gesellschaft“.

Ein [Trainingshandbuch](#) bietet Trainer*innen einen systematischen Überblick zur Nutzung der Plattform und verweist auf die Besonderheiten von Trainings in diesem sensiblen Kontext. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass die Thematik häuslicher Gewalt negative Emotionen hervorrufen kann – sei es aufgrund eigener Betroffenheit oder durch die Auseinandersetzung mit dem Thema im Training.

Die Module der Trainingsplattform wurden in Fokusgruppen mit Fachexpert*innen sowie in einer Online-Befragung durch über 200 Teilnehmende sehr positiv bewertet. Die zentralsten Verbesserungsvorschläge aus der Evaluation wurden bereits umgesetzt, und weitere Anpassungen erfolgen derzeit noch auf nationaler Ebene.

Die Trainingsplattform unterstützt Trainer*innen bei der Konzeptionierung und Durchführung von Bildungsangeboten, damit Teilnehmende ihr Wissen und ihre Handlungssicherheit im Umgang mit Fällen häuslicher Gewalt vertiefen. Die Möglichkeit, sich auch über die Zuständigkeiten und Maßnahmen anderer Professionen zu informieren, fördert den Blick über den Tellerrand und eine interdisziplinäre Zusammenarbeit – etwa an Runden Tischen oder Hochrisiko-Fallkonferenzen. Die Selbstlernmodule über Stereotype und Selbstfürsorge ermöglichen es, die eigene Arbeit und hinderliche Kognitionen zu reflektieren und damit langfristig gesünder zu bleiben.

Der Chatbot AinoAid™ als erste Anlaufstelle und Ersthilfe für Betroffene häuslicher Gewalt: www.ainoaid.fi/de-de

Um die Ersthilfe zu verbessern und den Zugang für Betroffene von häuslicher Gewalt ins Hilfesystem zu vereinfachen, entwickelte das finnische Start-up We Encourage Oy Ltd. im Rahmen von IMPROVE AinoAid™. AinoAid™ umfasst eine Informationswebsite mit einem dort verankerten KI-gestützten Chatbot. Nutzer*innen können sich entweder durch die Inhalte der Website navigieren oder mit dem Chatbot kommunizieren und zu dem für sie passenden Zeitpunkt über nächste Schritte entscheiden. Ursprünglich allein für Betroffene häuslicher Gewalt entwickelt, um ihnen den Zugang zu Unterstützung zu erleichtern und sie zu bestärken, sich Hilfe zu suchen, stellte sich im Laufe der Entwicklung heraus, dass auch Angehörige und Fachkräfte einen großen Nutzen aus den durch AinoAid™ vermittelten Informationen ziehen können.

AinoAid™ informiert unter anderem über die verschiedenen Formen und Dynamiken häuslicher Gewalt, ihre gesundheitlichen und sozialen Folgen, die Betroffenheit von Kindern sowie die Rechte Betroffener und Anlaufstellen für persönliche (Rechts)Beratung (Hotline, Opferberatung usw.), gerichtsfeste Dokumentation und Schutz (Polizei, Frauenhäuser). Um Betroffene zu bestärken Hilfe zu suchen, beantwortet AinoAid™ zentrale Fragen wie: Wie können mir Fachkräfte helfen? Was ist, wenn ich die gewünschte Unterstützung nicht erhalte? Wie fange ich an, selbst nach Hilfe zu suchen?

Vor und während der AinoAid™-Entwicklung wurden wichtige datenschutzrelevante und ethische Anforderungen an ein solches System berücksichtigt. AinoAid™ speichert daher keine personenbezogenen Daten. Das dem Chatbot zugrundeliegende Microsoft-Programm Azure identifiziert und löscht zudem versehentlich eingegebene Personenangaben in den Interaktionsdaten. Der GPT-basierte Chatbot greift ausschließlich auf die Inhalte der AinoAid™-Webseite zu, um Fehlinformationen und Diskriminierung jeglicher Art zu verhindern. Diese Inhalte wurden im Rahmen des Projekts wissenschaftsbasiert und zielgruppenorientiert ausgewählt und für die verständliche Informationsvermittlung gezielt aufbereitet. Ein Notausgang-Button führt zur leeren Suchmaske der Google-Startseite, um die Nutzung bei ungewünschten Unterbrechungen zu verschleiern. Zusätzlich stehen Sicherheitshinweise für die Nutzung von AinoAid™ bereit. AinoAid™ hat einen mehrstufigen Ethik-Prüfungsprozess der EU durchlaufen und bestanden.

Insgesamt wurde der Zugang niedrigschwellig gehalten: Betroffene können AinoAid™ rund um die Uhr anonym nutzen, ohne Registrierung oder Download. Die Inhalte von AinoAid™ sind für Deutschland auch in Englisch verfügbar. Darüber hinaus ermöglicht der Microsoft Azure Translator, in über 100 weiteren Sprachen mit dem AinoAid™-Chatbot zu kommunizieren. Hierzu gibt man die Frage direkt in der gewünschten Sprache ein. Soll eine Antwort in einer anderen als der voreingestellten Landessprache gegeben werden, ist es ausreichend, AinoAid™ einmalig im Chatverlauf darauf hinzuweisen. Da die Qualität dieser anderssprachigen Antworten noch nicht in Gänze überprüft werden konnte, wird dies aktuell noch nicht prominent auf AinoAid™ beworben.

Die EU zeichnete AinoAid™ als hilfreiche, bürgernahe Intervention 2025 mit dem Security Innovation Award aus. Im April 2026 wurde AinoAid™ zudem mit dem ersten Deutschen Präventionspreis des Deutschen Präventionstags geehrt. Die Weiterentwicklung des Chatbots, auch im Bereich sexualisierter Gewalt, ist durch Förderung in einem neuen EU-Projekt gesichert.

Weitergehende Informationen zu AinoAid™ können Sie in den folgenden open access Publikationen nachlesen:

Vogt, C. & Giljohann, S. (2025). *Der AinoAid™ Chatbot in Deutschland: Ein alternativer Weg ins Hilfesystem bei häuslicher Gewalt*. *Kriminalistik*, 79(8-9), 450-457.

Vogt, C., Giljohann, S., Köpsel, N., González Cabezas, S., Houtsonen, J., Izaguirre Choperena, A., Juusela, A., Tananau Blumenschein, E., Vassileva, M. (2026). *From Needs Assessment to Usability Testing: Evaluating the AinoAid™ Chatbot for Domestic Violence Support*. *BMC Women's Health*, 26, 31. <https://doi.org/10.1186/s12905-025-04202-3>

Bitte teilen Sie diese Informationen!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Informationen zur IMPROVE-Trainingsplattform und zu AinoAid™ Betroffenen bzw. Fachkräften bekannt machen würden. Wir sind davon überzeugt, dass beide Instrumente auch im Rahmen der Umsetzung der *EU Directive on Violence against Women* einen entscheidenden Beitrag leisten können.

Bei Rückfragen und Präsentationswünschen stehen wir gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Joachim Kersten, Koordinator IMPROVE, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

Dr. Catharina Vogt, Co-Koordinatorin IMPROVE, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster

Prof. Dr. rer. nat. Dr. med. Bettina Pfeiderer, Leitende Expertin für die Entwicklung der IMPROVE Trainingsplattform zum Thema häuslichen Gewalt, Medizinische Fakultät der Universität Münster

Angelika May, Expertin Ersthilfe und Training, S.I.G.N.A.L. e. V., Berlin

Hilde Hellbernd, Expertin Ersthilfe und Training, S.I.G.N.A.L. e. V., Berlin

Stefanie Giljohann, Wissenschaftliche Mitarbeiterin IMPROVE, TU Berlin sowie Institut für Sicherheit und Prävention, Berlin